

lichen oder persönlichen Mittelpunkt zusammenschlossen, auswählen, sondern musste ausführen, was ihm aufgetragen wurde. So kam es, dass die mancherlei und zahlreichen kleinen und grossen Editionen, die hier und noch in dem nachfolgenden 13. Bande erschienen, keinen anderen Zusammenhang unter einander hatten, als den, der durch den Inhalt des Bandes bedingt war. Ich nenne hier von den Quellen, die er im 25. Bande herausgegeben hat, nur folgende: Die *Chronica principum Saxoniae* und *Monumenta Brandenburgensia*, die Chronik des Balduin von Ninove mit anderen Quellen aus Ninove, die Chronik des Sifrid von Balnhusen und die Chronik von St. Bertin des Johannes Longus. Im Zusammenhang mit diesen Editionen stehen zwei Aufsätze im 6. Bande des N. A. Der erste führt den Titel: 'Ueber eine Chronik aus Altcelle'. Ein zweiter 'Zu Folkuin von St. Bertin' stellt eine Vorarbeit zu der Ausgabe der *Gesta abbatum Sancti Bertini Sithiensium* dar, die noch im gleichen Jahre (1881) im 13. Bande der *Scriptores* erschien, dem ersten der für die Supplemente zu den ersten 12 Bänden dieser Serie reservierten drei Bände 13—15. Für die Exzerpte aus französischen Quellen im 26. Bande der *Scriptores* bearbeitete Holder-Egger eine grosse Anzahl meist kleinerer Stücke und ebenso für den 14. Band. Dieser Band wurde ein Jahr nach dem 26. im Jahre 1883 ausgegeben, und noch in demselben Jahre wurde eine sehr wertvolle Studie Holder-Eggers gedruckt: 'Ueber die Vita Lulli und ihren Verfasser', die im 9. Bande des *Neuen Archivs* erschien (1884). Holder-Egger fand, dass die Lebensgeschichte des Erzbischofs Lul von Mainz erst im 11. Jh. geschrieben sei, und wies als ihren Verfasser den bekannten Hersfelder Mönch Lambert nach, mit dem er hier zum ersten Mal in engere Berührung trat, und dessen Werke ihn später noch so vielfach und andauernd beschäftigen sollten. Die Ausgabe der *Vita Lulli* erfolgte zum ersten Mal in der ersten Hälfte des 15. Bandes der *Scriptores*, die 1887 erschien.

Ehe ich mich aber der späteren literarischen Produktion Holder-Eggers zuwende, muss ich hier der angestrengten und erfolgreichen Tätigkeit desselben gedenken, die er auf seinen zahlreichen wissenschaftlichen Reisen im Dienste der *Monumenta* ausübte. Die erste dieser Reisen, die er wie auch die beiden nächst folgenden im Auftrage des Vorsitzenden und Abteilungsleiters unternahm, trat er im Mai 1883 an. Ihr Ziel war Nordfrankreich und Belgien. Es galt auf dieser etwa 2 Monate dauernden Reise